Mitmacher müssen „für die Idee brennen"

1-zeilige Unterzeile

Von Michael Caspar

„Ich bin nicht mehr in der Regelstudienzeit", meint Alexander Möller (26). Das ist kein Wunder, denn der Student der Angewandten Informatik hat mit Kommilitonen ein eigenes Unternehmen gegründet, die Malamut Team Catalyst GmbH. Dort arbeitet Möller während der vorlesungsfreien Zeit täglich bis zu zehn Stunden als Projektmanager IT mit. Während des Semesters konzentriert er sich auf sein Studium, dass er 2011 beenden will. Sorgen, ob er nach dem Examen eine Stelle findet, braucht er sich nicht zu machen. Vielmehr steht er vor der Herausforderung, den Markt mit dem Firmenprodukt zu überzeugen.

Das Unternehmen baut eine Datingplattform für Existenzgründer auf. Sie will Leute mit guten Geschäftsideen mit Partnern zusammenbringen, die über Kenntnisse in Betriebswirtschaft und Informatik verfügen. Neben den fachlichen Fertigkeiten werden auch Unternehmer-Eigenschaften und soziale Kompetenzen ermittelt. Die Personen sollen gut zusammenpassen. Ein solches Matching ist auch für Geldgeber interessant. Denn die meisten Firmengründungen überstehen die ersten fünf Jahre nicht. Entsprechend groß ist der Wunsch der Banken, sich abzusichern.

Die Malamut-Geschäftsidee stammt von Klaus Nathusius, der als Honorarprofessor am Seminar für Betriebswirtschaftslehre Entrepreneurship (Unternehmertum) lehrt. Angesichts von jährlich 200 000 Teamgründungen in Deutschland sieht er ein großes Marktpotenzial. Er sprach einen seiner Betriebswirtschaftsstudenten an, Jonathan Klodt (25). Klodt war sofort dabei. Zunächst mussten sie jemanden finden, der die psychologischen Tests entwickelt. Dabei gingen sie nach dem herkömmlichen Vitamin-B-Prinzip vor: Die Göttinger Psychologie-Professorin Margarete Boos empfahl ihnen Ines Mackeldey (27). Die Diplom-Sozialwirtin hatte gerade ihre Abschlussarbeit über Gruppenentwicklung geschrieben. Mackeldey kombiniert seit Juli 2009 für Malamut verschiedene bereits bekannte Tests und entwickelt sie für die speziellen Anforderungen des Unternehmens weiter. Anhand von 170 Fragen ermittelt Malamut unter anderem das unternehmerische Potenzial der Testpersonen, ihre Risikoneigung, ihre emotionale Belastbarkeit und ihr Durchsetzungsvermögen. 45 Minuten dauert der Test.

Das Malamut-Team hat sein Produkt inzwischen mehreren potenziellen Kunden vorgestellt. Große Unternehmen zeigen Interesse. Sie wollen die Software nutzen, um Projektteams zusammenzustellen. So sollen Reibungsverluste vermieden werden. Für diese Anwendung müsste der Test noch einmal etwas abgewandelt werden.

Die Finanzierung der Malamut-Gründung ist über ein Stipendium des Europäischen Sozialfonds bis Februar 2011 gesichert. Das Unternehmen hat neun Gesellschafter, darunter die Professoren Nathusius und Boos sowie Klodt, Mackeldey und Möller. Derzeit nutzt die Firma noch Räume im Psychologischen Institut der Uni in der Goßlerstraße 14.

Und was sollen Studierende mitbringen, die sich selbstständig machen wollen? „Sie müssen für die Idee brennen", meint Sozialwirtin Mackeldey. Betriebswirt Klodt nennt Durchhaltevermögen als wichtige Eigenschaft.

www.malamut-teamcatalyst.de.

Haben eine Beratungsfirma gegründet: Alexander Müller, Jonathan Klodt und und Ines Mackeldey (vorne, von links) mit den Praktikantinnen Tanja Mosebach (links) und Sandra Volkmar. Pförtner

LIEBER GLEICH ZUM PROFI...
unterwegs & draußen
Der Outdoor- und Freizeitausrüster
Kurze Straße 2 · 37073 Göttingen
Tel. 05 51 / 4 88 29 61
Öffnungszeiten:
Mo.-Mi. 10.00-18.30 Uhr
Do.-Fr. 10.00-19.00 Uhr Sa 10.00-17.00 Uhr